





Der andere Blick auf Liberia

Mit Afrika verbinden viele vor allem Krieg, Hunger und wilde Natur. Andreas Herzau zeigt mit seinem neuen Bildband über Liberia:
- Es gibt dort viel mehr zu entdecken, ein Lebensgefühl etwa.

TEXT: ULRICH JONAS
FOTOS: ANDREAS HERZAU





Wir verzichten bei dieser Geschichte auf Bildunterschriften, weil die Fotos – so wie auch in dem Buch von Andreas Herzau – für sich sprechen sollen.

Junge Menschen, die viel wollen, und ein Land voller Schönheit, Brüche und Widersprüche: Das Liberia, das Andreas Herzau in seinem neuen Band präsentiert, stellt viele Afrikabilder in europäischen Köpfen infrage. Vier Wochen war der Hamburger Fotograf Anfang 2020 an Westafrikas Atlantikküste unterwegs, hat sich inspirieren lassen von Straßenszenen und Zufallsbekanntschaften. Er habe bewusst auf Vorgaben verzichtet, sagt der 59-Jährige: „Der Plan war, keinen Plan zu haben – außer, dem Lebensgefühl nachzuspüren.“

Ein Straßenkünstler balanciert im Spagat einen Tisch auf dem Kopf. Ein Fußballteam verwandelt den Strand in einen Trainingsplatz. Eine neu gebaute Poolbar lädt Gäste ein, vor den bröckelnden Überresten eines verfallenen Hotels einen Drink zu nehmen. Andreas Herzaus Fotografien zeigen Menschen und Land in großer künstlerischer Vielfalt – und immer respektvoll. „Ich wollte, dass Sie ein Bild, einen Geruch im Kopf haben, wenn Sie das Buch zuklappen.“

25 Jahre ist es her, dass Herzau Liberia erstmals bereiste – als junger Fotoreporter, der die Grauen des dama-

ligen Bürgerkriegs dokumentierte. Eine Reihe Kontaktabzüge in der Mitte des Bandes lässt Betrachter:innen das Ausmaß des Leids erahnen. Auch in Ruanda ist er gewesen, in Sierra Leone und im Südsudan. Meist ging es um Krieg oder Hunger oder beides. „Irgendwann bin ich ins Grübeln gekommen, ob es richtig ist, Afrika nur so zu betrachten“, sagt Herzau. „Ob das nicht das Nord-Süd-Gefälle auf unserer Welt immer wieder neu zementiert.“

Lange hat der Fotograf von dem Experiment geträumt, Liberia noch mal anders, unbefangen bereisen zu können. Ein Stipendium hat das

Bongou
The best tasting cube is here

The billboard features a smiling chef in a white uniform and tall hat on the left. To his right, the word "Bongou" is written in a large, red, cursive font. Below the name, the slogan "The best tasting cube is here" is written in a smaller, black font. The background is a gradient of green and yellow. On the right side, there are two large, orange, cartoonish shrimp. At the bottom, there are several trays of small, colorful cubes, likely the product being advertised.





schließlich möglich gemacht. Er habe bei dieser Arbeit versucht, anders zu fotografieren, sagt Herzau. Viel mit Farbe gearbeitet, auch wenn das von ihm geschätzte Schwarz-Weiß weiter stattfindet. „Wenn ich mich für eine Farbe entscheiden müsste, würde ich sagen: Liberia ist orange.“ So wie der Einband seines Buches.

Die Wahrnehmung von Bildern hat sich stark verändert, sagt Herzau, der in Bremen „Fotografie – experimentell und narrativ“ als Gastprofessor lehrt. Vor 30 Jahren habe er die Aufgabe gehabt, in andere Länder zu fahren und zu zeigen, wie es dort aussieht. Heute, in einer Welt voller

Bilderfluten, gehe es darum, überhaupt erst mal die Aufmerksamkeit der Menschen zu gewinnen. „Dazu braucht es Bilder, die in sich die Anforderung tragen: ‚Lies mich, und schau mich nicht nur an!‘“

Rund 400 Exemplare des Buches hat Herzau als Geschenke nach Liberia geschickt, an Freund:innen und Fotografierte. Die ersten Reaktionen sind positiv, sagt er. Voraussichtlich im Herbst wird er seine Fotos in der Hauptstadt Monrovia ausstellen können. „Ich bringe die Bilder dann sozusagen zurück.“ ●

ulrich.jonas@hinzundkuntz.de



Andreas Herzau (59)

setzt sich als Fotograf, Hochschuldozent und Autor künstlerisch, theoretisch und angewandt mit Fotografie

auseinander. Seine Arbeiten veröffentlicht er weltweit in Buchprojekten, Ausstellungen und Zeitschriften. 2018 erschien seine fotografische Studie „AM“ über Angela Merkel.

Das Buch „Liberia“ ist im Nimbus Verlag erschienen, ISBN 978-3-03850-079-7, 32 Euro. Infos: www.andreasherzau.de